



## Versammlungskalender

- 4. Oktober: Allenstein, Hauptversammlung.
- 6. Oktober: Berlin, Innungsversammlung.
- 11. Oktober: Lörrach, Versammlung in Säckingen, 14 Uhr, im Gasthof „Schwert“.
- 11. Oktober: Nürnberg, Pflichtversammlung.
- 11. Oktober: Süderbrarup, Pflichtversammlung im „Bahnhofshotel“.
- 15. Oktober: Eckernförde, Pflichtversammlung im „Domkrug“.
- 15. Oktober: Frankfurt (Main), Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
- 18. Oktober: Hohenwestedt, Pflichtversammlung im „Kirchspielhaus“.
- 22. Oktober: Rendsburg, Pflichtversammlung im „Handwerkerhaus“.
- 25. Oktober: Schneidemühl, Pflichtversammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
- 25. Oktober: Flensburg, Pflichtversammlung im „Hotel Union“.
- 29. Oktober: Schleswig, Pflichtversammlung, „Zur stumpfen Ecke“.

uhren geplant ist. Die Seewarte wird zu diesem Zweck, ähnlich wie es bislang von ihr bei guten Uhren durchgeführt wurde, zweimal im Jahr eine Anzahl ihr übersandter Taschenuhren mittlerer Qualität prüfen. Die Prüfungen erfolgen in den verschiedenen Lagen und Temperaturen und sollen ein Gangzeugnis für einfache Zeitmesser bilden. Nach den gegebenen Erläuterungen werden die Prüfungen verhältnismäßig gut durchgeführt und stehen in beschränktem Umfange allen Interessenten offen.

Weitere Vorträge erläuterten das Gebiet des optischen Messens der Synchronuhr und der Synchronuhr mit Gangreserve.

Verbunden mit der Tagung war eine Ausstellung von optischen Prüfgeräten sowie Uhrmacher-Spezialmaschinen.

(VII/1956)

**Allona.** Die Uhrmacherinnung des Kreises Allona hielt am 8. September ihre Versammlung in „Pabsts Gesellschaftshaus“ um 20 Uhr ab. Der Obermeister J. Helm gedachte zunächst durch ehrende Worte unseres Kollegen W. Jungk, welcher am 18. August sein 50jähriges Geschäftsjubiläum und gleichzeitig seine goldene Hochzeit begehen konnte. An diesem Tage wurden ihm eine Ehrenurkunde und die Glückwünsche der Innung übermittleit. Weiter wies der Obermeister auf den Verkauf von Trauringen hin und gab den Kollegen bekannt, daß ab 1. Oktober 1936 nur noch Trauringe mit einem Feingehalt von 333.000 und einem Höchstgewicht von 3 1/2 g je Ring für den Verkauf gestattet sei. Auf Anregung des Kollegen Jessen in Heide sollen die Lehrlinge, die sonst keine Gelegenheit haben, an einem theoretischen Fachlehrgang teilzunehmen, zu einem Schulungskursus nach Allona geleitet werden. Die dadurch entstehenden Kosten sollen von den einzelnen Innungen aufgebracht werden. Der erste Kursus wird voraussichtlich im Oktober stattfinden. Ein Buch über einheitliche Bestimmungen für die Meisterprüfung wurde den Kollegen vom Obermeister empfohlen. Für die Schulung der Obermeister hat der Reichsinnungsverband Deutschland in fünf Bezirke geteilt. Für die Nordmark kommt Hildesheim in Frage, und wird der Schulungskursus vom Reichsinnungsmeister geleitet. Kollege Mosemann bemängelt die schwache Beteiligung der Kollegen. Im Monat Oktober keine Versammlung. (VII/1954)

J. Lähndorff, Schriftführer.

**Bielefeld.** Innungsversammlung am 16. September, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Stadt Bremen“, Bielefeld, Bahnhofstraße 32. Der Obermeister teilt nach der Begrüßung mit, daß Herr Rautenberg vom Reichsinnungsverband hier einen Vortrag über „Verkaufsberatung“ halten will. Er habe dieses begrüßt und für den Vortrag den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Stadt Bremen“ festgesetzt. Der Vortrag ist mit Lichtbildern. Zu dem Vortrage sollen außer den Kollegen auch die Frauen und die Gefolgschaftsmitglieder eingeladen werden. Der Obermeister gab Aufklärung über die von ihm getroffenen Maßnahmen gegen die Sammelbestellungen in den Fabriken. Eine rege Betätigung des Obermeisters ergab der Kampf gegen die Auslösung von Uhren auf den Schützenfesten und Jahrmärkten. Der Obermeister habe sich mit den Polizeiverwaltungen und Landräten des Innungsbezirks in Verbindung gesetzt, die im großen und ganzen auch ein Entgegenkommen gezeigt haben, indem sie, wo es noch möglich war, das Ausspielen von Uhren verboten haben.

Auf Grund vieler Nachfragen wurde die Regelung der Ferien für die Lehrlinge bekanntgegeben. Diese betragen:

Im 1. Jahre . . . . .	12 Arbeitstage
„ 2. „ . . . . .	10 „
„ 3. „ . . . . .	8 „
„ 4. „ . . . . .	6 „

Auch über den Urlaub der Gehilfen habe sich der Obermeister mit der Deutschen Arbeitsfront in Verbindung gesetzt. Sie habe ihm den Vorschlag gemacht, folgende Regelung der Ferien für die Gehilfen einzuführen:

Nach 6monatiger Tätigkeit . . . . .	6 Arbeitstage
„ 2jähriger . . . . .	8 „
„ 3 „ . . . . .	10 „
„ 5 „ . . . . .	12 „

Hingewiesen wurde ferner von dem Obermeister, daß die Anfertigung von Trauringen 585er Gold nicht mehr erfolgen darf. Auch dürfen diese nicht mehr zur Schau gestellt werden. Ebenfalls ist die Zurücklegung dieser Ringe gegen Anzahlung bis eventuell zu Weihnachten verboten.

Aus den Reihen der Mitglieder wurde scharf Stellung zu den starken Unterbietungen der Reparaturpreise genommen. Es wurde erklärt, daß die Reparaturpreise derart unterschritten würden, womit kaum der Gehilfenlohn gezahlt werden könnte, viel weniger die Unkosten. Das Standesbewußtsein der Kollegen wurde wachgerufen und allen dringend geraten, ihre Reparaturpreise auch richtig zu kalkulieren. Dann würde auch eine Abschwächung des Prozentsatzes der geringen Umsätze eintreten.

Der Obermeister kam noch näher auf ein von Herrn Kräß, Minden, gehaltenes Referat über die Optikerfrage zu sprechen. Aus dem Vortrage ging hervor, daß sich die Kollegen mehr denn je mit der Optik befassen müssen und dafür Sorge tragen sollten, ihren Betrieb nach dem Westfälischen Abkommen unbedingt einzurichten, da sonst zu befürchten steht, daß ein großer Teil der Kollegen von den Krankenkassenlieferungen ausgeschlossen wird. Bei dieser Gelegenheit forderte der Obermeister auch die Kollegen zur Einstellung von Lehrlingen auf. Er habe die Wahrnehmung machen müssen, daß heute eine größere Nachfrage nach gut ausgebildeten Gehilfen bestände. Im übrigen müsse auch beachtet werden, daß zur Übernahme von selbständigen Betrieben wesentlich höhere Anforderungen an den Beruf gestellt würden. Es sei aber Pflicht der Lehrmeister, nur fähige Lehrlinge einzustellen und solche, die auch in der Lage sind, die Ausbildungskosten zu tragen.

Auch die Gemeinschaftswerbung wurde eingehend erörtert. Der Obermeister wies auf die einprozentige Werbeabgabe hin und forderte alle Kollegen auf, diese durchzuführen. Innerhalb der Innung soll eine Sammelstelle für Altmaterial (Messing) eingerichtet werden. Kollege Schröder, Altstädterkirchstraße, übernimmt die Sammelstelle. Kollege Droop, Halle i. W., beklagte sich über den geringen Besuch seitens der ortsansässigen Kollegen. Da sonstige Fragen nicht mehr vorlagen, schloß der Obermeister die Versammlung gegen 5 1/2 Uhr mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und das Deutsche Reich.

(VII/1951)

**Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer a. Rh.** (Uhrmacherinnung.) Bericht über die Versammlung am 20. September. Anwesend 48 Kollegen. Besonders wichtig waren folgende Punkte der Tagesordnung:

1. Beabsichtigte Einführung einer Uhrmacher-Fachklasse für Uhrmacherlehrlinge. Früherer Samstag-Ladenschluß. Die Notwendigkeit, wieder mehr Lehrlinge anzulernen.

2. Tätigkeitsbericht Rückgang im Verkauf in den Monaten Juni, Juli, August. Qualitätsware mehr Beachtung schenken. Ungerechte Erhöhung der Besteckpreise. Verlangen nach besseren Werken in Küchenuhren. Warum werden Versandhäuser billigere Einkaufspreise gewährt als uns? Ein Wirtschaftsbericht von Obermeister Wittmer soll in den pfälzischen Tageszeitungen Veröffentlichung finden. Studienrat Redlich wird der Dank ausgesprochen für seine große Mühewaltung bei den Unterrichtskursen.

3. Gemeinschaftsreklame, gemeinschaftliche Abwehr gegen Versandhäuser. Appell an solche, die dem Reichsverband noch nicht angehören. Anmeldeformulare hierfür wurden gleich ausgefüllt. Urkunden über gemachte Adolf-Hitler-Spenden wurden ausgeteilt, weitere Spenden in Aussicht gestellt.

4. Übergabe des Amtes von Obermeister Wittmer an Kollegen Karl Kohl, Frankenthal.

5. Verteilen und Ausfüllung der Zahlbogen (Stichtag 1. Juli und 1. September 1936). (VII/1950)

**Paderborn.** Am 21. September 1936 hielt die Uhrmacherinnung eine Pflichtversammlung im „Alten Brauhaus“ zu Paderborn ab. Nach Eröffnung der Versammlung konnte eingangs der Obermeister den Bezirksinnungsmeister Steinhoff herzlichst begrüßen. Dieser ergriff nach dem Willkommengruß sogleich das Wort und brachte zum Ausdruck, daß er sich freue, wieder einmal an einer Versammlung der Uhrmacherinnung Paderborn teilnehmen zu können, und zwar darum, weil durch seine Lehrzeit (gelernt hat der Herr Bezirksinnungsmeister Steinhoff in Steinheim) seine Bindungen zum Paderborner Uhrmacherhandwerk besonders stark seien. Im Verlauf seiner weiteren Ausführungen betonte er, daß das Handwerk besonders auf Qualitätsarbeit und

